

September 2021 bis Februar 2022

Bevor ich über meine Zeit in Antwerpen schreibe, muss ich erstmal mit der Zeit vor dem Antritt des Erasmus anfangen. Nach meiner erfolgreichen Bewerbung hat mir die Uni Antwerpen viel Unterstützung gegeben bei zum Beispiel der Auswahl der Kurse. Auch die Erasmuskordinatoren der Uni Freiburg unter Leitung von Herrn Minter waren für Fragen immer ansprechbar. Was leider nicht so gut gelaufen war ist, dass ich keinen Platz in einem Wohnheim in Antwerpen bekommen habe, obwohl es meiner Meinung nach aus Mails der Erasmuskordinatoren der Uni Antwerpen rauszulesen war, dass jeder ein Angebot erhalten würde. Ich habe dann aber von der Uni Antwerpen Hilfe erhalten, eine geeignete Bleibe zu finden über die Website kotweb.be. Auf dieser Website sind von Vermietern zahlreiche Wohnungen und Zimmer in Antwerpen angegeben und man kann sich auch direkt über die Website mit den Vermietern in Verbindung setzen. Als ich dann endlich ein Zimmer bekommen hatte, konnte ich mich auch schon direkt meines learning agreements widmen. Durch die vielen Informationen über sämtliche Kurse ging das Ausfüllen auch sehr schnell und die Unterschriften wurden auch zügig eingefügt. Der nächste Schritt war dann nur noch die Reise nach Antwerpen. Die habe ich mit dem Zug von Freiburg aus angetreten. Ohne große Verspätung war ich ungefähr nach 8 Stunden da.

Als ich dann endlich in Antwerpen am 17.09. angekommen war habe ich erstmal mit einem Freund, den ich aus Freiburg bereits kannte, die Stadt erkundet. Die Altstadt von Antwerpen ist sehr schön vor allem wenn man ein Fan von Architektur ist. Auch viele Möglichkeiten abends was trinken oder Essen zu gehen sind gegeben. Da wir beide aber ziemlich kaputt von der Reise waren sind wir aber auch relativ früh dann heim. Am nächsten Tag also Samstag war die erste Party, die von dem Erasmus Student Network veranstaltet wurde. Wir hatten leider keine Tickets erhalten, sind später aber auch so reingekommen. Im Vorfeld hatten wir ersten Kontakt mit anderen Erasmus studierenden aus Spanien und Frankreich mit denen wir auch den Rest des Erasmus viel unternommen haben. Am Anfang des Erasmus gab es allgemein viele Veranstaltungen von der Uni Antwerpen oder vom Erasmus Student Network auf denen man entweder Informatives über die Stadt oder Uni gelernt hat, oder neue Leute kennenlernen konnte.

Als dann endlich auch die Vorlesungen begonnen hatten, hatte ich bereits mein Learning agreement geändert, was reibungslos und sehr einfach ging. Da ich in Freiburg Non-Profit Public Management BWL studiere, habe ich in Antwerpen nur reine BWL-Fächer belegt. Ich hatte vor allem den Fokus auf Marketing gelegt und habe unter anderem Vorlesung wie „Marketingmanagement“ und

„Omnichannel and Digital Marketing“ besucht. Das Unisystem ist ein wenig anders als ich es in Freiburg gewohnt bin, da ich mehr Präsentationen hatte und Paper schreiben musste. Dadurch hatten die Klausuren weniger Wert am Ende des Semesters. Alle meine Vorlesungen waren auf Englisch und man konnte allgemein mit Englisch alles bewerkstelligen, da wirklich jede Person, mit der ich Kontakt in Antwerpen hatte, sehr gutes Englisch gesprochen hat. Es gab von der Uni Antwerpen aus zwar einen Niederländisch Kurs zu Beginn des Erasmus, ich habe ihn aber nicht wahrgenommen, da ich mir schon dachte, dass ich mit Englisch gut durch komme.

Das Leben allgemein in Antwerpen war leider sehr teuer im Vergleich zu Deutschland. Vor allem Essen im Supermarkt war viel teurer als ich es gewohnt bin. Die öffentlichen Verkehrsmittel waren dafür sehr bezahlbar, wobei ich sie nie wirklich benutzt habe, da ich in der Innenstadt gewohnt habe.

Die Freizeitgestaltung hat ich als sehr abwechslungsreich herausgestellt, da Antwerpen als Großstadt viele Möglichkeiten bietet. Es gibt viele verschiedene Sportangebote, auch von der Uni aus, und auch sehr viele interessante Museen, von denen einige auch kostenlos sind. Ich konnte leider wenig davon in Anspruch nehmen, da ich lange Zeit in Antwerpen krank war.

Alles in allem war der Erasmus Aufenthalt aber schön und ich würde auch wieder nach Antwerpen gehen, wenn ich die Wahl noch einmal hätte. Positiv war auf jeden Fall die Stadt an sich und die ganzen Leute, die ich kennengelernt habe. Negativ war leider das Wetter, da es konstant grauen Himmel hatte und es mindestens einmal täglich geregnet hat. Die Anrechnung meiner Noten stellt sich leider auch als negativ heraus, da es in Antwerpen eher einen Fokus auf Bestehen hat und gute Noten schwierig zu bekommen sind. Diese Noten werden in Freiburg leider dann nicht hochgestuft, wie es meiner Meinung nach sein sollte, sondern bleiben genau so „schlecht“. Der Erasmus Aufenthalt hat also leider meine Gesamtnote heruntergezogen. Ich würde aber trotzdem jedem empfehlen, einen Erasmus Aufenthalt zu machen. Die Erfahrungen, die man dort sammelt können wertvoll für das Berufsleben oder allgemein die Zukunft sein.